

## Daniel Schloz rebio in Coronazeiten



**A**ls die Anzeichen der alltäglichen Einschränkungen durch die Eindämmung des Coronavirus immer greifbarer wurden, hatten

wir am 13. März gerade noch unsere Gesellschafterversammlung abgehalten. In den Tagen danach waren langfristige Sicherstellung unserer Lieferfähigkeit und große Arbeitslast in der Oferdinger Mühle zwei große Themen. Home Office-Kapazitäten mussten für die Büromitarbeiter\*innen geschaffen werden und seither arbeiten alle Teilbereiche unserer Erzeugergemeinschaft möglichst autonom (Büro, Getreidelager, Mühle) und in getrennten Schichten, die jeweils beim Wegfall der Gegenschicht den Betrieb aufrecht erhalten können.

Damit werden wir der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht, sowohl die Pandemie einzudämmen als auch unseren Wirtschaftsbetrieb sicherzustellen. Der kurzfristig gestiegene Absatz und Umsatz unserer Produkte, ganz besonders bei Haushaltsmehlen und Linsen, ist erfreulich. Die Nachfrageentwicklung in den kommenden Monaten ist heute noch nicht klar absehbar, obwohl Anzeichen für eine mittelfristig erhöhte Bio-Nachfrage erkennbar sind. Das Auf und Ab bezüglich der Einreisemöglichkeiten von Saison-AKs aus dem Ausland betrifft aus rebio-Sicht vor allem unsere Zuckerrübenanbauer sehr stark. Bei all den massiven Veränderungen in unserem Umfeld können wir als regionale Akteure in der Lebensmittelversorgung zum Glück täglich weiter arbeiten und an Ansehen in weiten Bevölkerungskreisen gewinnen. •



## Michael Baumann Zuckerrübenaussaat



**D**ie frostigen Nächte zum Monatswechsel März/April haben die Zuckerrübenaussaat noch einmal verzögert. Einzelne Betriebe haben am 26. März

mit der Aussaat auf Teilflächen begonnen. Die ausgeprägte Ostwetterlage mit Minustemperaturen von bis zu -8°C, einstelligen Tagestemperaturen und Wind sorgten für ein starkes Abtrocknen der Böden. Der Saatzeitpunkt orientierte sich oftmals eher an der Ablage der Rübenpille in den noch ausreichend feuchten Boden, als an der vorhergesagten Temperatur. Die Rübensaat muss so abgelegt werden, dass sie ohne Regen aufläuft.

**J**e nach Witterung steht circa vier Wochen nach der Aussaat der erste Durchgang mit der Handhacke an. In diesem Jahr stellt die Organisation der Saison-Arbeitskräfte - die oft schon viele

Jahre auf die Betriebe kommen - für die Landwirte einen hohen Aufwand dar. Aufgrund der aktuellen Lage ist die Einreise von Saison-Arbeitskräften zum Beispiel aus Rumänien nur per Flugzeug möglich. Die Anzahl der einreisenden Personen ist von der Bundesregierung auf je 40.000 in den Monaten April und Mai begrenzt. Einige Betriebe haben einen Teil ihrer Arbeitskräfte durch Helfer\*innen aus der Region abdecken können. Auf Job-Plattformen wie [www.daslandhilft.de](http://www.daslandhilft.de) finden heimische Arbeitskräfte und suchende Betriebe schnell und unkompliziert regional zusammen.

**N**un hoffen wir auf nicht mehr ganz so kalte Nächte mit Minustemperaturen, die vor allem in der Auflaufphase zu Schäden führen können. Außerdem würde Regen trocken liegende Samen zum Keimen bringen und Schädlinge wie Erdflöhe in ihrer Aktivität bremsen. •



**Sybille Metzler**

## Oferdinger Mühle zu Corona-Zeiten



**M**üllermeister Martin Rudolph kann sich in seiner über 40-jährigen Dienstzeit nicht daran erinnern, einen solchen Ansturm auf die Mühle erlebt

zu haben. Dies betrifft vor allem das Abfüllen der Kleinpäckchen Mehle und Linsen, deren Bestellungen sich insbesondere bei Edeka vervielfacht haben. Der Mühlenverkauf wurde ebenfalls überrannt, so dass wir ihn Ende März schließen mussten, auch um die Mühlen-Mitarbeiter vor Infektionen zu schützen. Die große Herausforderung ist auch hier, den Betrieb der Mühle zu gewährleisten, sollte ein Corona-Fall unter den Mitarbeitern die Belegschaft in Quarantäne zwingen. Eine Früh- und Spätschicht, jeweils besetzt mit einem Müller, minimiert dieses Risiko. Mit etlichen Aushilfskräften in beiden Schich-



**Matthias Teufel**

## Hafermilch „Velike“



**S**eit der letzten Ernte sind wir über unseren langjährigen Kunden, die Rubin-Mühle in Lahr, Teil eines regionalen Hafer-Drink-Projektes.

Dabei geht es um die Black-Forest-Nature, eine 100 % Tochter der Schwarzwaldmilch GmbH in Freiburg. Sie stellt aus dem von der Rubin-Mühle gelieferten Hafer-Mehl in Bioland-Qualität regional erzeugte Hafer-Drinks der Marke Velike her.

Die rebio tritt für die Rubin-Mühle

ten versuchen wir, die Bestellungen zu bewältigen. Dank einer neuen Kraft, die ausschließlich den Verkauf übernimmt und Abstand hält zu den anderen Mitarbeitern, können wir den Mühlenladen ab Donnerstag, 16.04. wieder öffnen. Mehr Infos unter  
→ [www.oferdinger-muehle.de](http://www.oferdinger-muehle.de)

**D**ie spannende Frage ist, wie es unseren Bäckereien in dieser Krisenzeit geht. Natürlich sind Café-Betrieb, Snack- und Kuchengeschäft sowie Lieferungen an die Gastronomie eingebrochen. Bäcker berichten aber auch, dass reine Verkaufsstellen normal oder sogar besser laufen und sie mehr Brot verkaufen als vorher. Es gibt also Anzeichen, dass die Bäckereien (und mit ihnen auch die rebio) mit einem „blauen Auge“ davon kommen könnten.

### Müllerei-Azubi gesucht

**Z**um Schluss noch ein Ausblick: zum neuen Ausbildungsjahr suchen wir für die Oferdinger Mühle eine/n Auszubildende/n „Verfahrenstechnologe/-technologin Mühlen- und Getreidewirtschaft – Fachrichtung Müllerei“ oder kurz: Müller-Azubi. Wir freuen uns, wenn Sie diese Information an Interessierte weiterleiten! Auskünfte erteilt Sybille Metzler, Tel. 07472/166933-11, ansprechende Informationen auch unter  
→ [www.mueller-in.de](http://www.mueller-in.de)

dabei als Bündler und Erfasser des vornehmlich in den Naturparks Nord-, Mitte- und Südschwarzwald angebauten Bioland-Hafers auf. Der Hafer wird von uns separat erfasst, gelagert und geliefert.

Aufgrund einer Mengenausweitung durch die Black-Forest-Nature und der räumlichen Begrenzung der Naturparke wird zukünftig auch Bioland-Hafer aus den angrenzenden Gebieten der Naturparke in die Produktions- und Liefermengen für die Hafer-Drinks einfließen.

Wie weit der Lieferantenkreis ausgedehnt wird, hängt stark davon ab, wieviel Hafer wir aus den drei Naturpark-Regionen erfassen werden. Mehr unter → [www.ve-like.de](http://www.ve-like.de)

**Miriam Holtmann**

## Druschfrüchte-Markt

### Futtergetreide



**M**it U-Weizen und Triticale A+U sind wir gut versorgt. Wenn Sie Bedarf haben, freut sich Miriam Holtmann über einen Anruf, Tel. 07472/16693312

### Bioland-Sonnenblumenöl neu!

**A**ufgrund der großen Mengensteigerung der Bioland-Druschfrüchte ist es für die rebio eine große und wichtige Herausforderung, neue Absatzwege zu generieren. Um den Markt zu entlasten, setzen wir auch auf Alternativen zu den traditionellen Getreidearten. Deshalb sind wir froh, für unsere Sonnenblumenkerne einen neuen Partner gefunden zu haben, der regionales Bioland-Sonnenblumenöl presst. Der durch die Pressung entstehende Sonnenblumenkuchen wird wiederum an unseren langjährigen Kunden, das Kraftfutterwerk in Kehl, weiterverkauft.



### Ernte 2020

**F**ür unsere Lager- und Mengenplanung ist es wichtig, dass die Getreidemeldungen im Herbst und Frühjahr rechtzeitig ausgefüllt und zurückgeschickt werden.

Für die kommende Ernte ist geplant, dass wir nur an die Landwirte die Warenbegleitscheine im voraus schicken, die vermutlich selbst in ein Lager fahren. Für Abholungen mit Speditionen schicken wir die Papiere erst dann an die Landwirte, wenn das Getreide abholbereit ist und feststeht, welche Spedition fährt. •

## Personalien

### Christelle Pangop



Ich bin 34 Jahre alt, lebe mit meinem Mann und meinen drei Kindern in Vöhringen-BW. Ich habe Wirtschaftsinformatik studiert und war

bis jetzt in der Finanzbuchhaltung tätig. Seit 1. April 2020 arbeite ich bei der rebio. Ich freue mich, nicht nur das Team zu unterstützen, sondern auch auf die neuen Herausforderungen, die auf mich zukommen werden. •

### Johanna Beck



Ich bin 24 Jahre alt und komme aus dem Teilort Dettingen bei Rottenburg. Als gelernte Kauffrau für Büromanagement freue ich mich darauf, ab

Mai 2020 die rebio GmbH als Sachbearbeiterin in der Getreideabteilung zu unterstützen. Hierbei kommen mir das Wissen als Pferdebesitzerin und die Mithilfe in unserem familiären landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieb nach Bioland-Richtlinien zu Gute. Auf die vielfältigen und spannenden Aufgaben bei der rebio freue ich mich. •

### Nicole Neuber (geb. Frank)



Nach meinem spannenden Auslandsaufenthalt in Irland bin ich seit November 2019 zurück bei der rebio. Mein neues Aufgabengebiet ist zum einen

die Bearbeitung der Zucker-Bestellungen. Außerdem unterstütze ich Daniel Schloz als Assistentin der Geschäftsführung und bin dabei auch Ihre Ansprechpartnerin für Fragen rund um die Gesellschaftsanteile. Ich freue mich auf den Kontakt zu bestehenden und neuen Erzeugern und Partnern der rebio! •

## Impressum

### Herausgeber:

#### rebio GmbH

Schwalbenstraße 16  
72108 Rottenburg am Neckar  
Telefon 07472 166933-0  
Telefax 07472 166933-29  
info@rebio.de | www.rebio.de  
DE-ÖKO-006

### Redaktion:

Sybille Metzler, rebio

### Fotos, Gestaltung:

Thomas Di Paolo, rebio

Copyright © 2020 rebio GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

### Datenschutz:

Sie haben das Recht, jederzeit der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 DSGVO (berechtigtes Interesse) erfolgt, zu widersprechen.  
Um diesen Newsletter nicht mehr zu erhalten, wenden Sie sich bitte über info@rebio.de an uns. Informationen zu unseren Datenschutzbestimmungen finden sie unter www.rebio.de

## Rebio auf Instagram



Wir gehen mit der Zeit – soll heißen, wir sind jetzt als rebio und Landmacher auf der Social Media Plattform Instagram vertreten. Wir posten wöchentliche Updates aus der Mühle, dem Büro, vom Acker oder wo wir sonst so unterwegs sind. Folgen und vernetzen Sie sich hier doch gerne mit uns.

Über Beiträge auch von seiten unserer Landwirte freut sich Anna Greule, erreichbar unter anna@actiovitalis.de oder per whatsapp 0151 51260300  
instagram.com/landmacher/  
instagram.com/rebio\_erzeugergemeinschaft/

### Neue Telefonnummern

Wir haben seit kurzem eine neue Telefonnummer. Der alte Nummernblock hat mit 20 Durchwahlnummern nicht mehr ausgereicht, deshalb mussten wir auf einen neuen ausweichen. Die alten Rufnummern aus dem Nummernblock 07472/9844-xx werden noch längere Zeit funktionieren, sicherheitshalber sollten aber ab sofort unsere neuen Rufnummern aus dem Rufnummernblock 07472/166933-xx benutzt werden. Die jeweiligen Durchwahlen der einzelnen Mitarbeiter, also die letzten beiden Ziffern der Telefonnummern, sind hierbei identisch geblieben. Beispielsweise wird aus der bisherigen 07472/9844-31 nun die 07472/166933-31.

### Raphael Misch

## Gesteigerte Abnahme von Rindern



Seit Anfang diesen Jahres sind die Abnahmemengen von Rindern bei Edeka stark erhöht gegenüber dem Vorjahr. Im Februar 2020 haben wir

2 bis 3 mal soviel Tiere geliefert wie 2019 im selben Zeitraum. Im März und auch jetzt sind die Mengen immer noch doppelt so hoch wie im Vorjahr. Bei Ochsen, Bullen und Färsen haben wir keine Lieferschwierigkeiten. Hier liefern unsere Mitgliedsbetriebe, neue Lieferanten aus Baden-Württemberg und zusätzliche aus den Nachbar-Bundesländern genügend Tiere, um die Menge zu erfüllen. Bei den Schlachtkühen fehlen uns aber Tiere, so dass wir teilweise unterliefern müssen. Das passiert besonders dann, wenn Edeka einen erhöhten Bedarf aufgrund ihrer Werbung hat. Insgesamt konnten wir unsere Abnahmefähigkeit von Tieren stark steigern. Wenn Sie noch Kühe zur Vermarktung haben oder Betriebe kennen, die an einer Vermarktung über uns interessiert sind, dann sprechen Sie uns gerne an. Kühe, die wir nicht zeitnah an Edeka liefern können, verkaufen wir über EU-Bio-Absatzwege.

Edeka sind die Gründe für die Steigerung der Abnahmemenge nicht bis ins Detail bekannt. Zum einen hat Edeka dieses Jahr ins Zeichen der Biooffensive gesetzt und sich firmenintern hohe Steigerungsraten zu den Bioanteilen auferlegt. Andererseits hat die Corona-Krise einen gewissen Einfluss auf die hohen Verkaufszahlen. Wir haben die Zusage, dass die Abnahmemengen gegenüber dem Vorjahr erhöht bleiben werden. Doch nicht nur bei Edeka sind die Abnahmemengen erhöht. Auch ein Teil unserer Metzger hat momentan einen erhöhten Bedarf an Rindern gegenüber dem Vorjahr. •

